



Lauter Idioten? – Das Wort zum Wort zum Sonntag

Description

Lauter Idioten? – Das Wort zum [Wort zum Sonntag](#), verkündigt von Alexander H fner (ev.), veröffentlicht am 25.06.2022 von ARD/daserste.de

Darum geht es

Herr H fner berichtet über seinen Umgang mit Idioten und behauptet, dass Menschen die Fähigkeit zum Altruismus seinem Gott zu verdanken hätten.

Obwohl Herr H fner Angst vor Schlägen hat und keinesfalls als Moralapostel in Erscheinung treten möchte (Zitat: „das will ich als Pfarrer absolut nicht sein“ – ein, wie ich finde sinnvoller Standpunkt, wenn man bedenkt, dass das Christentum ja sowieso [moralisch orientierungslos](#) ist), fordert er im Park einen Zeitgenossen mutig auf, dieser möge seinen Müll entsorgen, bevor er geht.

[...] „Bist du die Parkpolizei, oder was?!“ Bam! Genau davor habe ich Angst, vor dieser Schlagfertigkeit. In solchen Momenten frage ich mich, was Jesus getan hätte.

(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Lauter Idioten? – [Wort zum Sonntag](#), verkündigt von Alexander H fner (ev.), veröffentlicht am 25.06.2022 von ARD/daserste.de)

W.W.J.D?

– „What would Jesus do?“ ist ein [Slogan](#), den Christen gerne in Form von Armb ndchen mit sich herumtragen.

Um sich so in Momenten, in denen eigentlich kritisches und vern ftiges Selber-Nachdenken angesagt wäre daran zu erinnern, dass ihnen ja mit der biblisch-christlichen Legendensammlung eine vermeintlich überlegene, weil göttlich legitimierte Moralquelle zur Verfügung steht.

Das ist natürlich erstmal insofern ganz praktisch, als dass es weit weniger aufwändig ist, sich irgendeine beliebige Bibelstelle aus dem Neuen Testament herauszupicken und passend zurechtzubiegen.

Statt selbst darüber nachzudenken, welche Maßstäbe, Werte, Regeln, Gesetze, Konventionen oder ethische Standards zur Beurteilung einer Situation *tatsächlich* geeignet sein könnten.

Er war nämlich ein Meister darin so zu reagieren, wie es die wenigsten erwartet haben. Er sagte mal: „Zeigt klar, wofür ihr steht, und kommt auch denen entgegen, die es euch schwer machen.“



Zitat: Klaus Kinski, ebenfalls *ein Meister darin so zu reagieren, wie es die wenigsten erwartet haben*, während der Uraufführung von „Jesus Christus Erlöser“ am 20. November 1971 ([Original-Wortlaut](#))

Ach, das sagte er mal? Sagt wer? Und was sagte er genau, zu wem und in welchem Zusammenhang?

...sondern das Schwert

Wenn es als Relevanznachweis genügt, dass in der *Bibel* steht (und wo sollte man sonst nachschauen), dass *Jesus* angeblich mal etwas sagte oder tat, gilt das dann auch für alles andere, was Jesus laut Bibel angeblich mal sagte? Wie zum Beispiel:

34.  »Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Nein, ich bin nicht

gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

35. *Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater, die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter zu entzweien,*
 36. *und die eigenen Hausgenossen werden einander feindselig gegenüberstehen¹ (Mi 7,6).*
 37. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert;*
 38. *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. •••*
 39. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden. •••*
- ([Matthäus 10, 34-39 MENG](#))

Jesus: Nicht wirklich Überraschend

So Überraschend, wie Herr Häfner es hier darstellt sind die Aussagen, die die anonymen Bibelschreiber ihrem Protagonisten in den Mund legten bei Licht betrachtet (genauer: vom [Kitsch](#) befreit) nicht wirklich.

Die kritisch-historische (also nicht die tendenziös-theologische) Bibelforschung kann erstaunlich präzise aufzeigen, welche biblischen Jesus-Zitate zumindest als solche plausibel sein könnten. Und welche frei erfunden bzw. später erst dazugedichtet worden waren.

Bezogen auf die von Herrn Häfner aus nicht genannten Bibelstellen frei zusammenformulierten Aussagen lässt sich sagen: Dass ein radikal-fundamentalistischer Endzeit-Sektenprediger von seinen Sektenmitgliedern verlangt, klar zur Lehre dieser Sekte zu stehen, liegt auf der Hand.

Wenn biblische Legenden davon berichten, dass Jesus Menschen entgegen kam, die es ihm schwer machten, dann geht es dabei ausnahmslos immer um eine göttliche Machtdemonstration:

Solange du bereit bist, meinen Glauben anzunehmen und dich meinem Gott zu unterwerfen, wirst du geheilt und dein bisheriger sozialer Status spielt keine Rolle mehr, weil du dann wegen deines Glaubens automatisch zu den „Guten“ gehörst.

Mitmenschen als Mittel zum Zweck

...oder auch, ganz besonders bedenklich und charakteristisch für einen radikalen Sektenführer:

- *Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich* ([Mt 12,30 MENG](#))

Mit Menschen, die sich nicht für die Lehre von Jesus interessierten, zum Beispiel, weil sie mit ihren bisherigen Religionsanbietern eigentlich ganz zufrieden waren, wollte er nichts zu tun haben. Seine Botschaft galt nur jenen, die zumindest theoretisch als Neukunden in Betracht kommen konnten.

Das Schicksal der Menschen, ihre Bedürfnisse und ihre jeweilige Situation waren für den biblischen Jesus nur insofern von Bedeutung, als dass er sie zur göttlichen Machtdemonstration („dein Glaube hat dich geheilt“) instrumentalisieren konnte.

Was würde Jesus tun?

Wer Fragen des Alltags für sich klärt, indem er sich fragt, was der biblische Romanheld Jesus tun würde, findet in der biblischen Schriftensammlung eine große Auswahl an Standpunkten, mit denen sich praktisch alles Beliebige und das genaue Gegenteil biblisch „legitimieren“ lässt.

Man kann sich aussuchen, ob man sich auch noch *auf die andere Wange schlagen* lassen möchte – oder ob man schon mal damit anfängt dafür zu sorgen, dass im „ewigen Feuerofen“ „Heulen und Zähneklappern“ herrschen.

Diese große Bandbreite, die durch die Möglichkeit einer nahezu beliebigen Auslegbarkeit noch erweitert wird ist einer der Hauptgründe, warum die Bibel als verlässliche Moralquelle unbrauchbar ist.

Den eindrucklichsten Beleg für diese Unbrauchbarkeit liefert die 10bändige „Kriminalgeschichte des Christentums,“ ergötzt durch die nicht minder skandalöse jüngere Vergangenheit bis hin zur Gegenwart.

Die Frage, was Jesus tun würde ist auch deshalb irrelevant, weil dieser ja als einer geschildert wird, dessen magisch-mythologisch-esoterisch-dualistische Weltanschauung gar nicht mit der irdischen Wirklichkeit übereinstimmte. Was für das zweite Drittel eines allwissenden Gottes schon ziemlich fragwürdig erscheint.

...mehr als Idioten

Nachdem Herr Häfner feststellt, dass die Zahl der Idioten (womit er Egoisten meint, denen das Allgemeinwohl egal ist) in letzter Zeit offenbar zugenommen hat, präsentiert er seinen sozial-integrativen Ansatz zur Milderung:

In diesem Modus will ich nicht leben. Ich will klar sagen, was mir wichtig ist: „Nimm deinen blöden Müll mit.“ Aber dann will ich auch am liebsten sagen: „Du bist doch mehr als dieser rücksichtslose Typ! Nimm das doch nicht gleich so persönlich und als Kampfansage. Ich will dir doch gar nichts. Du willst doch auch nicht, dass unsere Kinder später im Müll ersticken. Wir Menschen sind doch mehr als Idioten.“

„Wir Menschen sind doch mehr als Idioten“ würde ich in dieser Situation vermutlich weglassen, wenn ich sowieso schon beabsichtigen würde, gleich auf die Mülltze zu bekommen von einem, dem die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Idiot“ vermutlich nicht präsent ist.

Altruismus: Gottgegebene Chance!?

Jetzt aber schnell noch den lieben Gott unten drangepappt! Nicht dass der noch merkt, dass er ja eigentlich gar nicht mehr gebraucht wird!

Was man so liest über ihn, ist der Gott aus der biblisch-christlichen Mythologie da ja ganz besonders pienzig:

Wir haben von Gott die Chance bekommen, dass wir nicht nur um uns selber kreisen, sondern auch dem anderen zuliebe etwas tun. Jede und jeder! Auch du M llmacher im Park!"

Fällt Ihnen wirklich nicht auf, dass Sie mit der Behauptung, Sie hätten die Chance, nicht nur um sich selber zu kreisen *von Ihrem Gott* bekommen, genau das tun, Herr H ner?



Herr H ner! Sie haben hier gerade ein Bullshit-Häufchen fallen gelassen! Würden Sie das bitte entsorgen? Wir möchten doch nicht, dass im öffentlich-rechtlichen Rundfunk religiöser Bullshit herumliegt und am Ende noch jemand reintritt...

Danke!

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. Abfall
2. Idioten
3. Jesus
4. Klaus Kinski
5. moralapostel
6. WWJD

Date Created

29.06.2022